

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 17

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Wettbewerb für eine Gartenstadt der Firma Piccard, Pictet & Cie. in Aire bei Genf. — Selbsttätige Wagenkupplung für Strassenbahnen. — Wohnungsnot und Wohnungselend. — Miscellanea: Ueber „Carbocal“, ein neues Produkt der Tief-temperatur-Destillation. Die eiserne Dead-River-Brücke. Die Schweizer. Elektrizitäts-Industrie an der Schweizer Mustermesse 1919. Neue Kraftwerke für den zukünftigen

elektrischen Betrieb der Berliner Stadtbahn. Gegossene schwere Schiffsketten. — Nekrologie: W. Crookes. H. Helmer. J. Durm. — Konkurrenzen: Gebäude der Schweizer Mustermesse in Basel. Gartenstadt der A.-G. Piccard, Pictet & Cie. in Aire bei Genf. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Société technique fribourgeoise et Section de Fribourg. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Band 73.

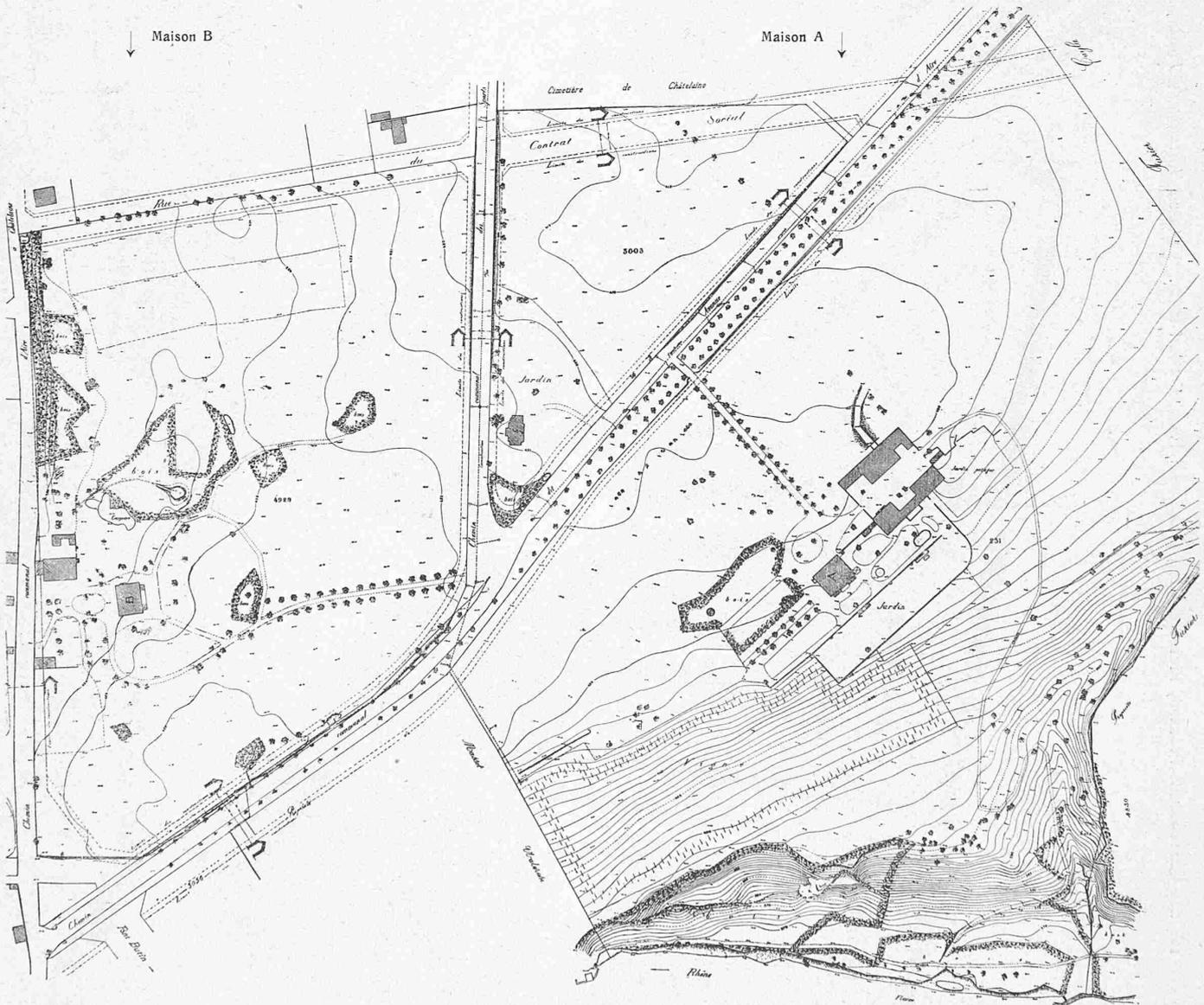
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 17.

Wettbewerb für eine Gartenstadt der Firma Piccard, Pictet & Cie. in Aire bei Genf.

Die Bedeutung dieses Wettbewerbs in grundsätzlicher Hinsicht, sein Allgemeinwert, ist so gross, dass sich eine etwas eingehendere Darstellung des Ergebnisses rechtfertigt. Wir schicken ihr voraus, dass es sich um Schaffung einer Wohnkolonie für etwa 500 Familien der Arbeiterschaft einer Maschinenfabrik handelt, und zwar waren etwa 75% der Wohnungen in Einfamilienhäusern unterzubringen; für 85% aller Wohnungen waren drei Zimmer und Küche vorgeschrieben, natürlich in guter Verbindung mit Garten bezw. Pachtland.¹⁾ Die führende Rolle war damit dem dreizimmerigen Einfamilien-Reihenhaus zugewiesen. Ausser den Wohnbauten waren vorzusehen Ledigen- und Alters-

ganz vorzüglich. Es umfasst u. a. das Areal zweier alter herrschaftlicher Landsitze („Maison A“ und „Maison B“), von denen der erste mit voller Südfront auf dem Bilde Seite 191, sowie auf Seite 126 letzten Bandes zu erkennen ist. Es ist das Gut, das, in der Siegfriedkarte von Genf und Umgebung auf Seite 163 dieses Bandes mit „Châtelaine“ (P 422) bezeichnet, etwa 2 km westlich der Stadtmitte an der Avenue d'Aire liegt, von der aus der berühmte „Pont Butin“ nach dem Plateau von St. Georges hinüberführen soll (unten links im Lageplan). Dieses Gelände mit seinen hohen Baumgruppen, prächtigen Solitärbäumen und Terrassen wirkte bestimmend auf den



Das Wettbewerbsgelände, Lageplan 1:3500, mit Meterkurven. (Cliché aus dem „Bulletin Technique de la Suisse romande“).

heim, Kasino und Wirtschaft, Post und Verkaufsläden, Spiel- und Sportplätze, Flussbad und Promenaden. Zu all dem eignet sich das in obigem Lageplan dargestellte Gelände

¹⁾ Vergl. die Ausführungen unseres im Preisgericht beteiligten Kollegen Arch. H. Bernoulli im «Basler Anzeiger» vom 1. März d. J.

ganzen Charakter der Neusiedelung, die auch im Gesamtbild des Planes die einheitliche Schöpfung zum Ausdruck bringen soll. Dabei legte das Preisgericht Wert auf eine restlose Parzellierung, also auf die Verkaufsmöglichkeit der einzelnen Häuser.